

MITTWOCH, 25.10.2017

## Digitaler Kapitalismus: Potentiale und Konfliktlinien

### Ralf Ptak

Volkswirt des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) der Nordkirche und Privatdozent für für Ökonomische Bildung an der Universität Köln

In dieser Veranstaltung sollen die sozioökonomischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung in den Blick genommen werden. Bisher stehen sich in der Debatte ökonomisch determinierter, neo-liberaler Fortschrittsglaube und die Angst vor der forcierten Verdrängung menschlicher Arbeit gegenüber. Gibt es es demgegenüber Optionen, um den Prozess der Digitalisierung für emanzipatorischen Fortschritt zu nutzen oder gar – wie Paul Mason in seinem Buch „Postkapitalismus“ behauptet – darüber das Ende des Kapitalismus einzuläuten.



MITTWOCH, 8.11.2017

## Industrie 4.0 – neue Prosperität oder Vertiefung gesellschaftlicher Spaltungen?

### Meinhard Geiken

Vorsitzender IG Metall Küste

### Ulrich Bochum

GIBS Berlin

### Ralf Ptak

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

Abschließende Diskussionsrunde:

Bietet die „schöne neue Arbeitswelt“ Chancen für die Beschäftigten und ihre Gewerkschaften auf humanere Arbeit und Arbeitsentlastung oder vertiefen sich gesellschaftliche Spaltungen auch unter den Beschäftigten in Industrie und Dienstleistungsbereichen?

Leitet Industrie 4.0 einen neuen Innovations-schub des Spätkapitalismus ein, der zu neuen Ufern führt oder ist es ein weiteres Aufbäumen gegen die Wachstumsschwäche?



# Industrie 4.0 Arbeit 4.0 Gesellschaft 4.0

Stehen wir vor einer neuen Epoche industrieller Entwicklung und der Umgestaltung der Arbeitswelt und dem Leben in der kapitalistischen Gesellschaft? Oder ist das alles nur Wunschdenken eines Kapitalismus, der an sein Ende gekommen ist?



27. September 2017

11. Oktober 2017

25. Oktober 2017

8. November 2017

jeweils mittwochs von 18.00-20.00 Uhr

Alle Veranstaltungen finden im Klub des  
DGB-Hamburg, Besenbinderhof 62 statt.

Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg

Alstertor 20 | 20095 HH | info@rls-hamburg.de



Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Mit dem Begriff Industrie 4.0 soll eine gesellschaftliche Entwicklung ausgehend vom Sektor der Produktion beschrieben werden, die tiefgreifende Veränderungen des Arbeitens und Lebens in den Metropolen der kapitalistischen Welt mit sich bringt.

Neben der kritischen Klärung des Begriffs Industrie 4.0, der eine neue Epoche in der industriellen Entwicklung nach der 1. industriellen Revolution, dem Fordismus und dem Einzug der Digitalisierung beschreibt, ist die neue Qualität dieser Entwicklung in der industriellen Fertigung und im Dienstleistungssektor zu erfassen.

Roboterisierung nicht nur in der Produktion, sondern auch im Alltagsleben durch sich selbst steuernde Fahrzeuge, das Internet der Dinge und die totale Erfassung aller persönlichen Daten können das Leben von Grund auf verändern.

Ist mit Industrie 4.0 ein neuer Produktivitätsschub möglich, der die Wachstumsschwäche und den Krisenmodus des entwickelten Kapitalismus überwinden kann und dem Bereich der industriellen Produktion gegenüber der „Dienstleistungsgesellschaft“ wieder einen höheren Stellenwert einräumt?

Bietet ein möglicher neuer Schub der Produktivitätsentwicklung Chancen, die Arbeitsbelastung für die Beschäftigten zu reduzieren und Arbeitszeitverkürzungen zu realisieren?

Entstehen neue Formen von (prekärer) Arbeit (Crowdworking), wird alte Arbeit wegrationalisiert und bestehende entgrenzt? Welche Folgen hat das für qualifizierte und unqualifizierte Arbeit und wie reagieren Gewerkschaften darauf?

MITTWOCH, 27.9.2017

## Industrie 4.0 – Zukunft der Arbeit – Gewerkschaften: ein Überblick über das Thema

### Ulrich Bochum

Berater von Betriebs- und Personalräten  
Gesellschaft für Innovation, Beratung und Service mbH, Berlin

Cloudcomputing Internet der Dinge  
**Crowdworking**  
**Automatisierung**  
Flexibilisierung  
**Vernetzung** Augmented Reality  
Digitalisierung **Big Data**  
Ganzheitliche Produktionssysteme

Was bedeutet das alles und was steckt dahinter?

Neben einem Überblick über die Innovationsstufen von der ersten zur vierten industriellen Revolution werden die neuen ganzheitlichen Produktionssysteme, das Internet der Dinge und neue Arbeitsformen vorgestellt.

Die Positionen der Gewerkschaften insbesondere für die Zukunft der Arbeit werden diskutiert.



MITTWOCH, 11.10.2017

in Kooperation zwischen  
Rosa Luxemburg Stiftung und  
DGB-Hamburg:

## Arbeit der Zukunft

### Katja Karger

Vorsitzende DGB-Hamburg

DGB und Hans-Böckler-Stiftung haben in einer gemeinsamen Kommission die Arbeit der Zukunft in Deutschland untersucht. Katja Karger stellt den Abschlussbericht vor und diskutiert die Folgen für die Gewerkschaften.

### Ingo Matuschek

Arbeitssoziologe, Universität Duisburg Essen

Der Autor hat eine Literaturstudie zu Industrie 4.0, Arbeit 4.0, Gesellschaft 4.0 für die Rosa-Luxemburg-Stiftung erstellt und bilanziert die Debatte, u. a. auch im Rückgriff auf aktuelle Forschungsergebnisse zu den Dispositionen Beschäftigter und den Interessenvertretungen.

